Unsere Seehunde nehmen an den 5. internationalen polnischen Meisterschaften am 02.12.2017 in Gdansk teil

Am 1. Dezember 2017 war es soweit, gemeinsam mit Dieter und der zu diesem Zeitpunkt noch nicht als Mitglied eingetragenen Burgi starteten wir um 10.34 Uhr mit dem Zug Richtung Gdansk. Mit Beginn der Fahrt waren wir uns bewusst, dass es bis Berlin im Bretterexpress der DB nur um das nackte Überleben gehen würde. Glücklicherweise war der Andrang potenzieller Mitfahrer zu dieser Zeit nicht so groß, so dass wir keine Rentner von den Sitzen schubsen mussten. Schon das gab uns ein gutes Gefühl. In Berlin ging es dann mit einem Interzonenzug direkt weiter bis Gdansk. Neben der obligatorischen Sitzplatzreservierung haben diese Züge auch eine (polnische) Mitropa an Bord.

Spätestens wenn man da Platz genommen hat, ist man außerhalb von Zeit und Raum.

Fahrende Restaurants müssen kein Weg in die Sackgasse sein, und egal wie lang die Strecke ist, die Zeit vergeht wie im Flug.

Schon nach einigen Bierchen und Piroggen liefen wir in Gdansk ein.

Am Abend trafen wir im Hotel mit Sinne aus Kopenhagen noch unsere vierte Schwimmerin für unsere dänisch-deutsche Staffel über 4x25m Brust. Um den integrativen Gedanken dieser Staffel auch im Namen zu dokumentieren, entschieden wir uns für Danmany als Teamnamen.

Der Sonnabend als Wettkampftag begann mit einem polnischen Vollwertfrühstück und einigen neuen Erkenntnissen, die gerade auch die Leistungsentwicklung im sportmedizinischen Bereich revolutionieren könnten. Da dozierte der WM-erfahrene Dieter darüber, worin neben der grundsätzlichen Kaltwasservorbereitung die Basis für ein erfolgreiches Abschneiden bei einschlägigen Wettkämpfen liegt. Es begann mit der Binsenweisheit, dass das alles Kopfsache sei. Doch dann gab er das Ergebnis jahrelanger analytisch begleiteter Selbstversuche preis. Dies besagt, dass durch die hellen Brötchen zum Frühstück insbesondere die tiefliegenden Muskulaturschichten angeregt werden. Das wiederum führt zur einer größeren Lockerheit und in der Folge zur maximalen Verfügbarkeit der subjektiven Schnellkraftressourcen. Damit blockt es auch die negative Kältewirkung des Wassers während des Wettkampfes. Wir waren fest

entschlossen, diesen Wissensvorsprung gegenüber der Konkurrenz für uns zu nutzen und bauten diese Erkenntnisse in unsere Menüzusammenstellung des Frühstücks ein. Gleichzeitig war uns natürlich klar, dass Teile der Medizingeschichte neu geschrieben werden müssen.

Getragen von der bahnbrechenden Erkenntnis seiner Forschungsergebnisse gingen wir vollgepumpt mit Adrenalin und auf den Punkt fokussiert zur Marina im Zentrum von Gdansk.

Die liebevoll-operativ geplante Veranstaltung mit 200 Aktiven startete traditionell mit den 25 m Brust. Leider ist Burgi für die Wettkämpfe krankheitsbedingt ausgefallen. Aber Dieter machte dafür schon vor dem Start einen sehr gelösten Eindruck. Ich glaube, er hat in den Wochen vor dem Wettkampf zu viele Boxkämpfe gesehen. Jedenfalls hat er die Kontrahenten seines Laufes mit seinem martialischen „stare down" schon vorab mental an die Wand geklatscht. Dann ging es ins Wasser und Dieter setzte alle Ankündigungen geschmeidig in die Tat um. Als dritter in seiner Altersklasse (65 – 69 Jahre) hat er als 69-jähriger ein grandioses Ausrufezeichen gesetzt. Nicht auszudenken, wenn Dieter ab dem nächsten Jahr in der AK 70 bis 75 als Frischfleisch durch das Wasser pflügt.

Dieter entert das Podium erfolgreich

Sinne hat über die 25 und 50 bis zu den 200 m fast alle Rennen siegreich bestritten. Als die gemeinsame Staffel anstand, haben wir die Rennleitung darüber informiert, dass wir nur zu dritt sind und Sinne zweimal die 25 m schwimmt. Das war soweit abgenickt bis wir direkt in den Startbereich kamen. Da scheiterten wir leider an zwei Paragraphenreitern und wurden aus dem Rennen genommen. Das war sehr schade, da wir uns relativ sicher waren, der polnischen und russischen Konkurrenz Paroli bieten zu können.

Verhinderte Staffel „Danmany" – Sinne, Dieter, Andreas

Egal, das Wetter war toll, die Kulisse der Altstadt als Austragungsort war grandios und die gesamte Veranstaltung war sehr besonders.

Nach der Siegerehrung für Dieters dritten Platz, Sinnes diverse Siege und meine beiden ersten Plätze fand im Solidarnosc-Museum die Integrationsparty statt.

Dabei übertreffen sich die Gastgeber, Andrzej und Lech, jedes Jahr aufs Neue. Wer polnische Gastfreundschaft erleben möchte, der muss hier dabei sein. Die Musik machte eine exzellente Band, die polnischen Spezialitäten zum Abendbrot begeistern immer wieder und die bewusstseins-erweiternden Getränke rundeten einen rundum gelungenen Abend harmonisch ab.

Den Sonntag haben wir für die geschichtsträchtige ehemalige Lenin-Werft, die wunderschöne Altstadt von Gdansk und den Weihnachtsmarkt genutzt.

Blick auf die wirklich schöne Altstadt von Gdansk

Am Montag, kurz nach sieben, fuhr dann unser Zug Richtung Berlin und Rostock. Wir sind uns relativ sicher, dass wir im nächsten Jahr Anfang Dezember wieder gen Osten fahren. Um es mit Dieters Worten zu sagen: „Das ist doch alles Kopfsache!“

Seehund Andreas

Ergänzend - die Ergebnisse unserer beiden Seehunde in den einzelnen Schwimmdisziplinen:

Seehund	Altersklasse	Schwimmen	Zeit in Sek.	Platz
Dieter	65-69	25 m Brust	27,16	3
Andreas	50-54	25 m Brust	21,30	4
Andreas	50-54	25 m Freistil	15,45	**1**
Andreas	50-54	50 m Freistil	36,62	**1**